

KEPLER SALON
Programm

Jänner-April
2016

KEPLER
SALON



Editorial

Foto: Reinhard Winkler



Statt eines Vorworts ein Fürwort!

„Nun liegt das ‚verflixte siebente Jahr‘ hinter uns und den Kepler Salon gibt es immer noch. Das ist in einer Zeit, in der so vieles unsicher wird, ein kleines Wunder“, schrieb uns im Herbst Ulrich Fuchs aus Marseille. Fuchs war als stellvertretender Intendant von Linz09 einer der Gründungsväter des Salons. „In der Zukunft braucht es den Kepler Salon mehr denn je. Denn er ist unter anderem ein Ort, an dem Werte wie Solidarität, Mitmenschlichkeit und Menschenwürde verhandelt werden“, heißt es im Brief weiter. Dies sind nicht nur Worte, die uns freuen und ermuntern, sondern vor allem Auf-

trag, den Kepler Salon als Ort der Aufklärung bereit zu halten. Ich möchte an dieser Stelle allen Menschen danken, die uns in vielfältiger Weise unterstützen, die zu unseren Veranstaltungen kommen, mitdenken und ihre Stimme erheben. Wir wollen gemeinsam weiter unsere Stimme für etwas erheben, das unsere Gesellschaft lebendig und wach sein lässt.

Zusammen mit Ihnen!

Ihr

Norbert Trawöger
Salonintendant



Es kommt oft anders, wenn man denkt.

Im Grunde sind wir alle geborene Improvisatorinnen und Improvisatoren. Wir gehen als Kind auf Entdeckungsreise, suchen, versuchen, finden und erobern uns die Welt. Täglich müssen wir unsere Pläne ändern, weil es nicht so klappt, wie wir es geplant haben. Immer wieder kommt uns der Zufall zu Hilfe, der - wie der große oberösterreichische Komponist Balduin Sulzer in seiner verschmitzten Weisheit meint - ein „vom lieben Gott in seiner unendlichen Weisheit erfundener Ersatz für langwierige und anstrengende Konzepte, die sowieso nur selten aufgehen“ ist. Wer uns diese Fälle auch immer beschert, sie fallen uns zu. Dem Thema der Improvisation, diesem Stegreif(re)agieren, schenken wir künftig im Kepler Salon ein Augenmerk und eröffnen im kommenden Trimester eine

Reihe zu diesem weiten Themenfeld, um die sich **Georg Wilbertz** kümmern wird. Er hat zu einer ersten „Stadtimprovisation“ den Stadt- und Regionalplaner **Roland Krebs** eingeladen. Der weitem bekannte Journalist **Peter Rabl** eröffnet unser Salonjahr mit dem Thema „Unwohlfahrtsstaat“ und der Frage, ob unser System noch Zukunft hat. Die Frage nach der Zukunft der Europäischen Union stellen wir gegen Ende des ersten Trimesters dem Abgeordneten zum Europäischen Parlament **Josef Weidenholzer**. Und der Politikwissenschaftler **Martin Wassermair** rückt die „Realitäten und Widersprüche in Europas Beziehungen zu Afrika“ in unseren Fokus. Der Bioinformatiker **Günter Klambauer** bringt uns wunderbare und erschreckende Dinge, die ein Computer lernen kann, näher. Das immer wieder

Foto: Lea Lugenič



heiße Thema Homöopathie rücken wir ins Blickfeld, wie wir uns auch der Frage stellen, wie weit sich Tourismus und Kunst vertragen. Die Medienpsychologin **Martina Mara** widmet sich der Roboterpsychologie und **Werner Baumgartner** beantwortet die Frage, warum Ingenieure mit Biologen reden sollten. Metaphern bestimmen und strukturieren unser alltägliches Denken, Handeln und Sprechen, darüber kommt die Germanistin **Constanze Spieß** zu sprechen.

Auf zwei neue Formate, die sich schon in den letzten Monaten etabliert haben, sei hier noch einmal freudvoll hingewiesen: **Aileen Derieg** hat das Death Cafe - ein Reden über Tod und Trauer bei Kaffee und Kuchen - in unsere Stadt und in den Salon gebracht. Death Cafes finden einmal im Monat am Sonntagnachmittag statt. Und KlangReden geht bereits in die vierte Ausgabe: In einer knappen Samstagvormittagsstunde werden zeitgenössische KlangschröpferInnen und eines ihrer Werke - das zwei Mal zu hören ist - vorgestellt. Im Jänner wird dabei der spanische Gitarrist **Pedro Santiago Ledesma** „Sprachlos“ des oberösterreichischen Komponisten **Michael Hazod** spielen.

Denken Sie daran: Es kommt oft anders, wenn man denkt. Kommen Sie und denken Sie mit.

BARANKAUF

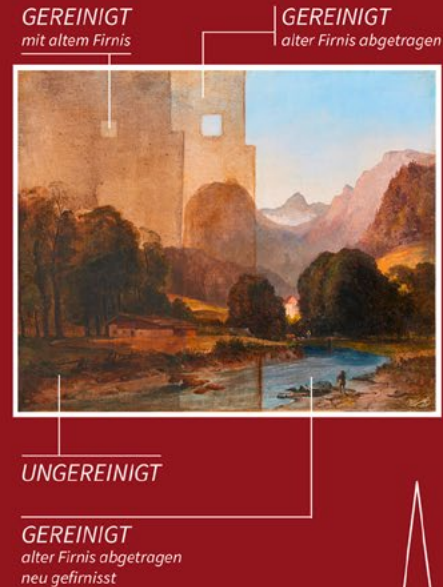
Diskrete Abwicklung



Ankauf kompletter Verlässschaften
und Sammlungen.

RESTAURIERUNG

Annahme von Bildern zur fachgerechten Restaurierung



ANTIQUITÄTEN
Daniel Schwarz AM DOM

0664 4004576

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem
Geschäft in der Herrenstr. 24, 4020 Linz



Der Unwohl- fahrtsstaat

Hat unser System noch Zukunft?

In den kommenden 20 Jahren steht der österreichische Wohlfahrtsstaat vor einer nahezu unlösbaren Herausforderung: Er muss seine Ausgaben senken, während hunderttausende Menschen das Pensionsalter erreichen werden. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Erwerbsfähigen und selbst für diese sind die Aussichten auf Jobs durch die rasante Veränderung der Arbeitswelt und angesichts schwachen Wirtschaftswachstums eher düster. Die vorwiegend auf den nächsten Wahltermin fixierte Politik verdrängt jedoch die Probleme der kommenden Zeit. Durch „Schönreden statt Probleme lösen“ droht uns ein Un-Wohlfahrtsstaat. Dabei kann aber noch viel für den Erhalt eines einigermaßen leistungsfähigen Wohlfahrtsstaates getan werden: Wenn man nur will.

Kepler Salon
MO, 18.1.2016, 19:30-21 Uhr

Peter Rabl
Journalist

Klaus Buttinger
Gastgeber

Befehlsver- weigerungen

Iris Därmanns wissenschaftliche Wege führten sie u. a. zum Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ nach Konstanz, ans IFK in Wien und an das IKKM der Bauhaus-Universität Weimar. Ihre umfangreichen Monographien befassen sich mit „Theorien der Gabe“, „Figuren des Politischen“, mit dem Grenzbereich von Ethnologie und Philosophie und der Mediengeschichte des Bildes. Anhand des Blicks auf Praktiken und Rituale des gemeinsamen Essens („Tischgesellschaften“), Tötens („Opferrituale“) und Spielens entwickelte sie zudem eine fundierte Geschichte der Kulturtheorie. Ihre neueren Forschungen befassen sich vor allem mit der Geschichte und Bedeutung marginaler Figuren.

relatifs
DO, 21.1.2016, 18:15 Uhr

Iris Därmann
Professorin für Kulturwissenschaftliche Ästhetik an der Humboldt-Universität Berlin

Karin Harrasser
Anne von der Heiden
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im Audimax der Kunstuniversität Linz, 1. Stock, Kollegiumsgasse 2, 4020 Linz statt.

Eine Veranstaltung der Kunstuniversität Linz
in Kooperation mit dem Kepler Salon

KlangReden 4

In der vierten Ausgabe von KlangReden wird in einer knappen Samstagvormittagsstunde Michael Hazods „Sprachlos“ für Gitarre und Elektronik aus dem Jahre 1993 vorgestellt. Anlass für diese Komposition war der Ausbruch des Krieges im ehemaligen Jugoslawien. Der Welser Komponist verarbeitet dabei auch das „Thema regium“ aus dem „Musikalischen Opfer“ von Johann Sebastian Bach. Der spanische Gitarrist Pedro Santiago Ledesma wird das Stück am Anfang und am Ende zu Gehör bringen. Dazwischen ist Norbert Trawöger mit Michael Hazod im „Klangreden“ über sein Werk und Schaffen.

Kepler Salon Kunst
SA, 23.1.2016, 10:30 Uhr

Pedro Santiago Ledesma
Gitarre

Michael Hazod
Komponist

Norbert Trawöger
Gastgeber

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Was soll man einem trauernden Menschen sagen? Hat man mehr Angst vor dem eigenen Tod oder vor dem Tod einer geliebten Person? Welche Entscheidungen stehen bei einem Todesfall an? Wie möchte man sterben? Solche, ähnliche und viele weitere Fragen werden besprochen, wenn ganz unterschiedliche Menschen zusammenkommen, um gemütlich und entspannt darüber zu reden.

Kepler Salon
SO, 24.1.2016, 15 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helme1@kepler-salon.at

Mit Scheck- buch und Granatwerfer

Realitäten und Widersprüche in Europas Beziehungen zu Afrika

Zum Höhepunkt der Flüchtlingskrise 2015 versprach Europa dem afrikanischen Kontinent weitere Milliardenhilfen. Doch die gönnerhafte Geste trägt. Hinter der Wiederentdeckung der Entwicklungszusammenarbeit verbergen sich vielfache neue Bündnisse mit Despotien, vor denen immer mehr Menschen fliehen. Und unter dem Vorwand, Fluchtursachen zu bekämpfen, suchen auch immer mehr EU-Staaten im Anti-Terrorkampf die kriegerische Auseinandersetzung - und drehen damit die Spirale des profitablen Unheils unablässig weiter.

Kepler Salon
MO, 25.1.2016, 19:30-21 Uhr

Martin Wassermair
Historiker, Politikwissenschaftler

Elfie Schulz
Gastgeberin

Deep Learning

Wunderbare und erschreckende Dinge, die ein Computer lernen kann.

Im letzten Jahrzehnt hat eine neue Art von künstlicher Intelligenz die Welt in vielen Bereichen verändert: „Deep Learning“ heißt diese neue Methode, die ähnlich wie unser Gehirn funktioniert, von bekannten Daten lernen und das Gelernte auf neue Aufgaben anwenden kann. Die „Deep Learning Revolution“ hat die Spracherkennung in Mobiltelefonen, Text- und Objekterkennung, Übersetzungsprogramme oder die Möglichkeit selbstfahrender Autos extrem verbessert oder überhaupt erst realisierbar gemacht. Bei Aufgaben wie der Erkennung von Verkehrszeichen, zeichnet sich Deep Learning im Vergleich zu menschlichem Handeln durch geringere Fehlerraten aus. Wie kann diese Form der künstlichen Intelligenz unser Leben verbessern, wo sind die Grenzen und was sind die Gefahren?

Kepler Salon
MO, 1.2.2016, 19:30-21 Uhr

Günter Klambauer
Bioinformatiker

Markus Sonnleitner
Gastgeber

Homöopathie!?

Samuel Hahnemann (1755–1843) begründete die Homöopathie Ende des 18. Jahrhunderts. Die Homöopathie (von griechisch *hómoios* ‚ähnlich‘ sowie *páthos* ‚Leiden‘) geht davon aus, dass bei Erkrankungen auftretende Symptome nicht Ausdruck der Krankheit sind, sondern Selbstheilungsversuche des Körpers. Ein homöopathisches Medikament soll diese nicht unterdrücken, sondern leicht verstärken und so die Regenerationsbemühungen des Organismus fördern und das Abwehrsystem kräftigen. Die Homöopathie ist immer wieder heiß umstritten. Der Kepler Salon stellt sich dieser Diskussion und lässt Primar Dr. Herbert Stekel mit dem Homöopathen Dr. Bernhard Zauner ins Gespräch kommen.

Kepler Salon
MO, 8.2.2016, 19:30–21 Uhr

Herbert Stekel
Primar Zentrallabor AKH Linz

Bernhard Zauner
Homöopath

Barbara Infanger
Gastgeberin

Dämonen und Nachtgesichte

Am Valentinstag überreicht die Pianistin Suyang Kim sicherlich den einen oder anderen klingenden Blumenstrauß, nicht aber ohne zum Ende der Ausstellung „Alfred Kubin und seine Sammlung“ von Dämonen und Nachtgesichten zu erzählen oder den „Danse macabre“ in der Fassung von Camille Saint-Saëns/Franz Liszt/Vladimir Horowitz mit uns zu tanzen.

Kepler Salon Matinee Extern
SO, 14.2.2016, 11 Uhr

Suyang Kim
Klavier

Ab 9:30 Uhr kann in der Landesgalerie gefrühstückt werden. Nach dem Konzert gibt es eine Führung durch die Ausstellung.

Eintritt: 6,50 Euro
Eintritt inklusive Frühstück: 12 Euro

Anmeldung bitte telefonisch unter
0732/7720-52201

Diese Veranstaltung findet in der Landesgalerie Linz, Museumstraße 14, 4010 Linz statt.

In Kooperation mit der Landesgalerie Linz

- Interdisziplinarität
- Praxisorientierung
- Theoriereflexion



Institut für Kulturmanagement
und Kulturwissenschaft

Universitätslehrgang Aufbaustudium

Kulturmanagement

Master of Advanced Studies (MAS)

© Lukas Pech, Wandgestaltung Miriam Schweiger

40 Jahre

Erfahrung in der Weiterbildung
von KulturmanagerInnen

Studiendauer	4 Semester, blockweise
Teilnahmegebühr	2.150 Euro pro Semester
Lehrgangsbeginn	Oktober 2016
Bewerbung	1. Jänner bis 15. Mai 2016
Information	+43 (0)1 711 55-3411 oder 3401 Internet: www.mdw.ac.at/ikm/aufbaustudium



Noch nie gehört seit 1998?



Lokaler Senf

für alle, denen's nicht wurst ist.

Montag-Freitag um 6, 13 und 18 Uhr auf Radio FRO 105.0

www.fro.at

Bionik

Warum Ingenieure mit Biologen reden sollten.

Die Bionik oder auch Biomimetik ist als Begriff zwar relativ neu, aber als Herangehensweise an praktische technische Probleme sehr alt. Schon die Vorfahren des modernen Menschen beobachteten Vorgänge in der Natur und übertrugen diese dann in die Technik. Heute wird das Kunstwort „Bionik“ gerne verwendet, mitunter im völlig falschen Zusammenhang. Werner Baumgartner erläutert was Bionik ist und was nicht. Er gibt uns Einblicke in aktuelle Forschungen, etwa über die reibungsarmen und verschleißfesten Schuppen des Sandfisches oder die Texanische Krötenechse, die Feuchtigkeit, die sie mit der Haut aufammelt, passiv zum Mund transportieren kann. Was kann man mit diesen Erkenntnissen anstellen? Der Weg von der Beobachtung in der Natur bis zum fertigen Produkt ist oft ein sehr langer und mühsamer.

Kepler Salon

MO, 15.2.2016, 19:30-21 Uhr

Werner Baumgartner

Professor für Medizin- und Biomechatronik an der JKU Linz

Alexander Wilhelm

Gastgeber

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Wussten Sie, dass Erfahrungen mit Tod und Leben quasi in der falschen Reihenfolge - weil nicht jede Schwangerschaft glücklich mit einem neuen Leben endet, weil nicht jedes Kind, das geboren wird, einfach bis ins hohe Alter weiterleben kann - erstaunlich weit verbreitet sind; dass wir tatsächlich unvorstellbar viele sind, die mit dem selbstgewählten Tod einer nahestehenden Person leben, und zwar mit allen intensiven und widersprüchlichen Emotionen, die daraus folgen; dass die Kluft zwischen emotionaler Nähe und geografischer Distanz, gerade wenn jemand stirbt, für zunehmend viele Menschen zum Thema wird ...

Beim Death Cafe kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen, um sich entspannt und offen über solche, ähnliche und ganz andere Erfahrungen auszutauschen.

Kepler Salon

SO, 21.2.2016, 15 Uhr

Aileen Derieg

Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helmel@kepler-salon.at

Tourismus und Kunst – verträgt sich das?

Die Ernennung von Linz zur „UNESCO City of Media Arts“ im Dezember 2014 ist ein weiterer Schritt der Stadt hin zur Internationalisierung. Damit zählt Linz zu den zukunftsorientierten Metropolen auf der kulturellen Landkarte. Wie verträgt sich der Tourismus eigentlich mit der Kunst bzw. was mag die Kunstszene am Tourismus? Dieser und vielen weiteren Fragen zu diesem Themenfeld wollen wir uns an diesem Salonabend stellen.

Kepler Salon
MO, 22.2.2016, 19:30–21 Uhr

Stella Rollig (angefragt)
Direktorin des LENTOS Kunstmuseum

Georg Steiner
Tourismusdirektor

Karin Wagner
Gastgeberin

Stadtimprovisation(en)

Stadtgestaltung und Urbanismus jenseits „klassischer“ Planungsinstrumente

Die perfektionierten Stadtplanungsmethoden der Moderne stehen seit langem in der Kritik. Stattdessen sollen offene Planung und komplexe partizipative Prozesse helfen, einen Urbanismus menschlichen Maßstabs zu realisieren. Welche Rolle spielt die Improvisation in solchen Prozessen? Lässt sich ein improvisatorischer Zugang trotz der propagierten funktionalen, ökonomischen und sicherheitstechnischen Optimierung der neoliberalen Stadt verwirklichen? Angesichts der aktuellen Flüchtlingsströme und Sicherheitsdebatten erhalten diese Fragen ihre aktuelle Brisanz. Ein Blick über den europäischen Tellerrand ist dabei dringend erwünscht.

Kepler Salon Improvisation
MO, 29.2.2016, 19:30–21 Uhr

Roland Krebs
Stadt- und Regionalplaner

Georg Wilbertz
Gastgeber

Wonach graben Sie gerade, Herr Stadtarchäologe?

Linzer Archäologie im Fokus

Anlässlich der aktuellen Ausstellung „Martinskirche, Kreuzritter und Flaschenbier“ im NORDICO Stadtmuseum Linz kommen Andrea Bina und Norbert Trawöger ins Gespräch mit dem Linzer Stadtarchäologen Erwin Ruprechtsberger, der seit über 30 Jahren in Linz Ausgrabungen durchführt und die Stadt samt ihrer Umgebung erforscht. Nach der Diskussion führt Erwin Ruprechtsberger durch die Ausstellung.

Kepler Salon Extra Extern
DO, 3.3.2016, 19 Uhr

Erwin Ruprechtsberger
Archäologe

Andrea Bina
Leitung NORDICO Stadtmuseum Linz

Norbert Trawöger
Gastgeber

Diese Veranstaltung findet im NORDICO Stadtmuseum Linz, Dametzstraße 23, 4020 Linz statt.

Eine gemeinsame Veranstaltung des NORDICO Stadtmuseum Linz und des Kepler Salon

ZUM WOHL



DIETMAR KALCHER
MASSAGE-THERAPIE

GEWERBLICHER UND
MEDIZINISCHER MASSEUR
ENERGIE- UND KÖRPERARBEIT
SYSTEMISCHE KINESIOLOGIE UND
ERNÄHRUNGSTRAINING

VOLKSFESTSTRASSE 1, 4020 LINZ
TELEFON +43 (0)732 60 24 11
WWW.DER-MASSEUR.AT

**JETZT NEU
AM HESSENPLATZ**

TERMINVEREINBARUNG
TELEFONISCH ODER JEDERZEIT ONLINE AUF
DER-MASSEUR.AT/TERMINE-BUCHEN





Achtung, die Roboter kommen!

**Warum wir allzu
menschlichen Maschi-
nen misstrauen und
andere Erkenntnisse aus
der Roboterpsychologie.**

Robotern wird für die kommenden Jahrzehnte ein regelrechter Boom prognostiziert. Neben ihrem Einsatz in Industrie und Produktion geht es dabei immer öfter auch um soziale Maschinen: Von der robotischen Pflegekraft bis zum selbstfahrenden Auto - Konzepte, die vor einiger Zeit noch als Fiktion galten, entwickeln sich nach und nach zum Faktum und erzeugen bei potenziellen Nutzern sowohl Faszination als auch Ablehnung. Wie müssen die neuen maschinellen Helfer beschaffen sein, damit wir Menschen uns mit ihnen wohlfühlen? Martina Mara forscht seit vielen Jahren zur Psychologie von Mensch-Roboter-Beziehungen. Im Kepler Salon gibt sie Einblick in den Status Quo sozialer Robotik und erklärt, warum sie ihre kleine Tochter lieber keiner androiden Robo-Nanny anvertraut.

Kepler Salon
MO, 7.3.2016, 19:30-21 Uhr

Martina Mara
Medienpsychologin

Klaus Buttinger
Gastgeber

In Kooperation mit der Ars Electronica Linz

Das eingebildete Zusammen

Kai van Eikels arbeitet am Institut für Theaterwissenschaften der Freien Universität Berlin, war dort sechs Jahre im Sonderforschungsbereich „Kulturen des Performativen“ tätig und leitet derzeit zusammen mit Gabriele Brandstetter das Forschungsprojekt „Synchronisierung körperlicher Eigenzeiten und choreographische Ästhetik“. Seine Forschungsschwerpunkte sind Bewegungsorganisationen und Kollektivformen wie „Schwärme“ oder „Smart Mobs“, Kunst und Arbeit sowie die Organisation von Zeit. Seine Habilitationsschrift „Die Kunst des Kollektiven“ betrachtet die Performance-Kunst zwischen Theater, Politik und Sozio-Ökonomie.

relatifs
DI, 8.3.2016, 18:15 Uhr

Kai van Eikels
Philosoph, Theater- und Literaturwissenschaftler

Karin Harrasser
Anne von der Heiden
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im Audimax der Kunstuniversität Linz, 1. Stock, Kollegiumsgasse 2, 4020 Linz statt.

Eine Veranstaltung der Kunstuniversität Linz
in Kooperation mit dem Kepler Salon

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Wann reden wir über den Tod? Wie? Mit wem? Auch wenn wir mit Bildern und Berichten vom Tod und Sterben auf der ganzen Welt tagtäglich konfrontiert werden, gilt der Tod in unserer Gesellschaft weitgehend als Tabu. Das ist kein Thema, das man locker beim Familientreffen oder entspannt beim Bier ansprechen kann, ohne gleich Besorgnis und Beklemmung auszulösen. Doch was uns als Menschen allen gemeinsam ist: Irgendwann wurden wir geboren, irgendwann werden wir auch sterben. Das sind die Eckpunkte des menschlichen Daseins. Wie können wir uns diese Eckpunkte bewusst machen, um dazwischen nicht bloß zu existieren, sondern wirklich leben zu können?

Beim Death Cafe kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen, um sich entspannt und offen über solche, ähnliche und ganz andere Erfahrungen auszutauschen.

Kepler Salon
SO, 13.3.2016, 15 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns!
Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helmer@kepler-salon.at

Festung Europa, Flüchtlingslawine und Angst vor dem Dammbruch

Zur metaphorischen Konstruktion der Wirklichkeit

Metaphern bestimmen und strukturieren unser alltägliches Denken, Handeln und Sprechen. Sie spielen eine wichtige und perspektivierende Rolle bei der Deutung, Vermittlung und Aneignung von Welt. Mit welchen Metaphern wir über Sachverhalte sprechen, gibt Aufschluss darüber, wie wir bestimmte Sachverhalte bewerten oder interpretieren. Der Vortrag thematisiert Funktion und Bedeutung metaphorischen Sprachgebrauchs in öffentlichen Diskursen, u. a. wird der aktuelle öffentlich-politische Diskurs um Migration Gegenstand sein.

Kepler Salon
MO, 14.3.2016, 19:30-21 Uhr

Constanze Spieß
Germanistin

Dominika Meindl
Gastgeberin



Berghammer

BILDER.RAHMEN.GALERIE

EINRAHMUNG
BILDER- & RAHMENRESTAURIERUNG

Herrenstraße 4 | 4020 Linz | 0664/410 90 75



INGRID STRASSL 
LINZ

Bischofstraße 5
4020 Linz
0732 793534
www.ingridstrassl.at

Von Mäusen und Elefanten

Zum Geburtstag von Johann Sebastian Bach

Am 21. März 2016 wäre Johann Sebastian Bach 331 Jahre alt geworden. Grund genug für unseren Salonintendanten seiner musikalischen Urmission nachzukommen und Flöten zu gehen. (Klein-Großschreibung sind in diesem Fall für Norbert Trawöger von existenzieller Bedeutung.) Er spielt zwei Solomusiken, die in der Tonart a-moll stehen: die legendäre Partita des alten Bach und die Sonate seines zweitgeborenen Sohnes Carl Phillip Emanuel Bach. „Bach ist das non plus ultra in der Musick“, schrieb der Komponist Johann Abraham Schulz, meinte damit aber den Sohn. Dazu kommt noch ein Überraschungstück in d-moll oder der Beweis, dass eine Maus manchmal auch ein Elefant sein kann. Trawöger wird nicht nur spielen, sondern auch über die Musik und das Leben von Johann Sebastian Bach berichten. Wussten Sie zum Beispiel, dass Bach zwanzig Kinder hatte? Ein Salonkonzert zum Bach-Geburtstag, bei dem wie üblich Fragen erwünscht sind.

Kepler Salon
MO, 21.3.2016, 19:30-21 Uhr

Norbert Trawöger
Flöte und Gastgeber

Hypo Alpe Adria „aufdecken“

Die Installation „aufdecken“ zeigt auf 300 handbeschriebenen Holztafeln Fakten, Meinungen, Zahlen und Kommentare zum Fall „Hypo Alpe Adria“. Die Eröffnungsdiskussion findet im Kepler Salon statt. Der Fall Hypo Alpe Adria wirft Licht auf den Zustand der österreichischen Politik, ihrer Kontrollmechanismen, ihrer Justiz, ihrer Banken und Nationalbank genauso wie auf den Zustand der österreichischen Bevölkerung. Ohnmacht mischt sich mit Wut, Entsetzen, Aggression, Resignation, Gleichgültigkeit, Arroganz, Moralverlust und Aufbegehren. Die Installation „aufdecken“ ermöglicht dem Publikum, selbst am Aufdecken teilzunehmen.

Kepler Salon
FR, 1.4.2016, 18-21 Uhr

18 Uhr: Eröffnung der Installation „aufdecken“ am Linzer Domplatz beim Mariendom
anschließend um 19:30 Uhr: Eröffnungsdiskussion im Kepler Salon

Irmgard Griss (angefragt)
Leiterin der Hypo-Untersuchungskommission

Rainer Hable
Nationalratsabgeordneter

Werner Kogler
Nationalratsabgeordneter

Herbert Ritsch
Insider

Melanie Wolfers
Ordensfrau

Der Aufstand der Verlegten

Niki Kubaczek, Stefan Nowotny und Ruth Sonderegger von transversal texts sprechen über gegenwärtige Entwicklungen der Publikationsindustrie und von Möglichkeiten eines Aufstands der Verlegten. Es soll um die Frage gehen, welche Antwort transversal books auf gegenwärtige Entwicklungen des Publizierens und Publiziertwerdens – innerhalb und außerhalb des akademischen Bereichs – geben möchte und darum, was es heute heißen könnte, Texte zu teilen, zu diskutieren, zu produzieren und zu verhandeln.

Kepler Salon

MO, 4.4.2016, 19:30–21 Uhr

Niki Kubaczek
Soziologe

Stefan Nowotny
Philosoph

Ruth Sonderegger
Philosophin

Karin Wagner
Gastgeberin

Eine Veranstaltung des Kepler Salon in Kooperation mit dem eipcp

Fußnoten aus Java

Auf den Spuren von Franz Junghuhn

Vor seiner Professur an der ETH Zürich lehrte Philip Ursprung im Bereich „Moderne und zeitgenössische Kunst“ am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich. Seine Forschungen befassen sich mit der Geschichte der Gegenwartskunst und der Architekturgeschichte seit 1960. Er verfasste u. a. eine einschlägige Studie über die amerikanische Land Art („Grenzen der Kunst: Allan Kaprow und das Happening, Robert Smithson und die Land Art“) sowie eine Einführung in Kunst der Gegenwart. Er ist ein Kunsthistoriker, der nicht nur Materialitäten, Diskurse und Ökonomien in den Blick nimmt, sondern vor allem das Wechselverhältnis von Kunst und Wissenschaft.

relatifs

DI, 5.4.2016, 18:15 Uhr

Philip Ursprung

Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich.

Karin Harrasser
Anne von der Heiden
Gastgeberinnen

Diese Veranstaltung findet im Kepler Salon statt.

Eine Veranstaltung der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit dem Kepler Salon

8. Surprise!

Von 20. bis 25. April 2016 findet in Linz wieder das CROSSING EUROPE Filmfestival statt. Seit 2004 verschreibt sich das internationale Filmfestival jährlich im April programmatisch dem eigenwilligen, zeitgenössischen und gesellschaftspolitischen AutorInnenkino aus Europa. Neun Tage vor der Eröffnung des diesjährigen Festivals gibt es einen Überraschungssalon zu CROSSING EUROPE. Um was es genau gehen wird, wollen wir uns noch offen lassen. Einige Tage vor der Veranstaltung werden Thema und Gäste auf der Website angekündigt. Bleiben Sie neugierig!

Kepler Salon

MO, 11.4.2016, 19:30–21 Uhr

Barbara Krennmayr
Gastgeberin

In Kooperation mit CROSSING EUROPE Filmfestival Linz

Death Cafe

Mit dem Tod bei Kaffee und Kuchen

Beim Death Cafe kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen, um gemütlich bei Kaffee und Kuchen über Tod, Sterben, Verlust und alles, was damit zusammenhängt, zu reden. Somit wird einem Thema Raum gegeben, das im Alltag sonst wenig Platz findet. Es geht nicht darum, bestimmte Vorstellungen oder Überzeugungen durchzusetzen, sondern eine Offenheit für den Austausch verschiedener Erfahrungen, Fragen und Überlegungen zu schaffen.

Das Format "Death Cafe" wurde von Jon Underwood in Großbritannien initiiert, ausgehend von der Arbeit des schweizer Soziologen Bernard Crettaz. Daraus ist inzwischen eine weltweite Bewegung geworden.

Kepler Salon

SO, 17.4.2016, 15 Uhr

Aileen Derieg
Gastgeberin

Über selbstgebackene Kuchen freuen wir uns! Wer etwas beisteuern möchte, meldet sich bitte bei martina.helme1@kepler-salon.at

Europa – quo vadis?

Abschied von Gewiss- heiten

Die Europäische Union ist gegenwärtig mit einer Vielzahl von Fragestellungen konfrontiert, die alles andere als leicht zu lösen sind. Ob wir dabei an das Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP, die Frage des Datenschutzes und der sich daran anschließenden kontroversen Zugänge, den Umgang mit Flüchtlingswellen und der Integration der Asylberechtigten oder überhaupt die politische Grundausrichtung Europas denken: immer sind es Fragestellungen, die ins Zentrum des europäischen Wertkanons und Selbstverständnisses führen. Josef Weidenholzer ist ein engagierter Abgeordneter zum Europäischen Parlament, der sich mit diesen und vielen weiteren Fragen nicht nur als Parlamentarier intensiv auseinandersetzt.

Kepler Salon

MO, 18.4.2016, 19:30-21 Uhr

Josef Weidenholzer

em. Universitätsprofessor,
Mitglied des Europäischen
Parlaments, Vizepräsident der
Progressiven Allianz der Sozial-
demokraten

Wolfgang Modera

Gastgeber

9. Surprise!

Der Kepler Salon möchte Sie mal so richtig überraschen! In diesem Sinne ist „Surprise“ weder eine Leerstelle im Programm noch ein verspäteter Winterschlaf. Es ist der Versuch, das Programm offen zu halten, um unmittelbar reagieren zu können – auf Aktuelles, Drängendes, Unerwartetes. Oder auch auf vielleicht Bekanntes. Einige Tage vor der Veranstaltung werden Thema und Gast auf der Website angekündigt. Bleiben Sie neugierig!

Kepler Salon

MO, 25.4.2016, 19:30-21 Uhr





Liebeserklärung

Seit dem Kulturhauptstadtjahr Linz09 setzen sich die Freunde Kepler Salon für den Weiterbestand des Kepler Salon ein. Wir schätzen den Kepler Salon als Ort des Dialogs der Wissenschaften mit der Bevölkerung, als Freiraum für Gedankenaustausch und Information sowie als Treffpunkt, an dem Visionen entstehen können.

Unabhängig von Weltanschauungen, Parteipolitik und Wirtschaftsinteressen unterstützen wir den Grundgedanken des Kepler Salon: das Prinzip der freien Wissensvermittlung für alle.

Der Erhalt des Kepler Salon ist uns etwas wert: Mit den Beiträgen unserer Mitglieder und SpenderInnen helfen wir mit, die Finanzierung des Projekts zu sichern.

Wir sind offen für neue Mitglieder und freuen uns darauf, mit Ihnen die Begeisterung für den Kepler Salon zu teilen.

DER KEPLER SALON BRAUCHT FREUNDE

JA, ich möchte den Kepler Salon als **Mitglied im Verein FREUNDE KEPLER SALON** unterstützen. Mitgliedskategorie:

- ordentliches Mitglied (Privatpersonen, Jahresbeitrag 25 Euro)
- förderndes Mitglied (Privatpersonen und Firmen, Jahresbeitrag ab 300 Euro)

Ich möchte die **FREUNDE KEPLER SALON mit einer Spende unterstützen**.
Bankverbindung: FREUNDE KEPLER SALON, IBAN: AT36 3400 0000 0506 0595, BIC: RZ00AT2L

Ich möchte regelmäßig den **Newsletter des KEPLER SALON** erhalten.

Senden Sie mir das **Programm des KEPLER SALON** kostenlos zu.

Vorname, Name

Firma

Straße

PLZ Ort

E-Mail



Alle persönlichen Daten werden vertraulich behandelt. Die Statuten des Vereins FREUNDE KEPLER SALON auf www.kepler-salon.at/freunde habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen. Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der Mitgliederbetreuung und zur Zusendung von Vereinsinformationen vom Verein FREUNDE KEPLER SALON (ZVR-Zahl 563534999) sowie für die Zusendung des Newsletters und des gedruckten Programms an den KEPLER SALON - Verein zur Förderung von Wissensvermittlung (ZVR-Zahl 801670630), Rathausgasse 5, 4020 Linz, weitergegeben und von beiden Vereinen automationsunterstützt gespeichert und verarbeitet werden. Ich bin damit einverstanden, dass mir elektronische Post bis auf Widerruf zugesendet wird. Diese Zustimmung kann ich jederzeit schriftlich widerrufen.

Datum, Unterschrift/Firmenstempel

Bitte ausfüllen und einsenden an Freunde Kepler Salon, Rathausgasse 5, 4020 Linz oder im Kepler Salon abgeben. Nach Eingang der Beitrittserklärung erhalten Sie eine Zuschrift mit Erlagschein.





BESSER SURFEN, BESSER FERNSEHEN!

www.liwest.at



LINZ. VERÄNDERT, MEDIEN-KUNST

ENTDECKEN SIE LINZ, DIE UNESCO CITY OF MEDIA ARTS.
LASSEN SIE SICH VON DER VIELFALT AM DONAUUFER INSPIRIEREN.

WWW.LINZTOURISMUS.AT/MAGAZIN | WWW.LINZ.AT/TOURISMUS



We are so UNESCO
lesen Sie im nächsten
Linz-verändert-Magazin

Jetzt
kostenlos
abonnieren!



Tourist Information Linz
Tel. +43 732 7070 2009
tourist.info@linz.at



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger
KEPLER SALON - Verein zur Förderung
von Wissensvermittlung
ZVR-Zahl 801670630

Rathausgasse 5, 4020 Linz
T +43 664 650 23 43
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at

Salonintendanz
Norbert Trawöger

Team Kepler Salon
Martina Helmelt

Vorstand
Präsident: Wolfgang Modera
Vizepräsidentin: Christine Haiden
Schriftführer: Hermann Diller
Kassier: Rainer Stadler

Grafische Gestaltung
Erwin J. Franz
nach einem Designkonzept von
Studio Bendl

Druck: BTS Druckkompetenz GmbH
Verlagsort: 4020 Linz
Herstellungsort: 4209 Engerwitzdorf

Satzfehler und Änderungen vorbehalten

Nach einer Idee von



Subventionsgeber, Sponsoren, Förderer



Medienpartner



Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.



KEPLER SALON

Rathausgasse 5, 4020 Linz
T +43 664 650 23 43
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at



Öffnungszeiten

Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn
Freier Eintritt /
Begrenzte Platzanzahl

Kepler Salon Online

Das aktuelle Programm
und ein umfangreiches
Archiv finden Sie auf
unserer Website
www.kepler-salon.at

Newsletter

Bleiben Sie informiert
mit unserem Newsletter!
Einfach anmelden auf
www.kepler-salon.at/news

Der Kepler Salon braucht Freunde!

Werden Sie Mitglied im
Verein FREUNDE KEPLER
SALON. Das Anmelde-
formular finden Sie in
diesem Heft und auf
unserer Website.

kepler-salon.at



Absender: KEPLER SALON, Rathausgasse 5, 4020 Linz